

Abschlussprüfung Sommer 2013

im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/Vermessungstechnikerinnen

Aufgabensammlung

Abschlussprüfung Sommer 2013
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker / Vermessungstechnikerin

Aufstellung der mitzubringenden Hilfsmittel

Zeichen- und Kartiergerät

Dreikantmaßstab

Anlegeschiene

2 Zeichendreiecke (Mindestgröße der langen Kathete: 300 mm)

Schneidemesser für leichte und feine Schneidarbeiten

Stechzirkel

Zirkel

Lupe

Bleistifte HB, H und 6 H

Minenbleistifte

Minenspitzer

Farbstifte in den Farben Rot, Blau, Grün, Gelb, Violett und Orange

Radiergummi

Vollkreiswinkelscheibe (Neugrad)

Geodreiecke mit Alt- oder Neugrad

Kurvenlineale

Papierschere

Tesafilm, Tesa –Krepp

Transversalmaßstab *darf* benutzt werden.

Rechenhilfsmittel:

nicht programmierbarer, netzunabhängiger elektronischer Taschenrechner mit trigonometrischen Funktionen. Vom LVG werden keine Ersatzrechner gestellt.

Jeder Prüfungsteilnehmer wird gebeten, für einen eventuellen Ersatz selbst Sorge zu tragen.

Netzstromanschlüsse stehen für die Taschenrechner *nicht* zur Verfügung.

Anmerkung:

Formelsammlungen sind *nicht* zugelassen.

Abschlussprüfung Sommer 2013
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker / Vermessungstechnikerin

Prüfungsbereich 2

Prüfungsbereich: **Geodatenbearbeitung Teil 1**

Geodateninfrastrukturen, Geodatenquellen, Geodatendienste, Geodateninformationssysteme, Geodaten erheben, beschaffen und berechnen

Prüfungszeit: 75 Minuten

(Prüfungszeit für Teil 1 und Teil 2 insgesamt 150 Minuten)

Anlage: Lageplan

Hilfsmittel: alle, soweit sie in der Aufstellung aufgeführt sind

Hinweise:

- 1 Bei Berechnungen sind alle Rechenwege und Zwischenergebnisse anzugeben.**
- 2 Die Form der Darstellung Ihrer Lösungen sowie die saubere Schrift fließen mit in die Bewertung ein.**

Bitte beachten Sie:

Die vorliegende Aufgabe umfasst die Seiten 1 – 6 und 1 Anlage.

Kontrollieren Sie nach, ob Ihnen der vollständige Text vorliegt. Unvollständige Aufgaben sind dem Prüfungsleiter sofort zum Austausch zurückzugeben.

Reklamationen nach der Prüfung sind zwecklos.

Angaben

An den Abwasserkanal DN2500 (Innendurchmesser 2500 mm) soll zwischen dem Steuerbauwerk, Talstraße 42 und dem Regenüberlaufbecken ein weiterer Kanal angeschlossen werden. Für die Detailplanung sind Koordinaten und Höhe der Kanalachse DN2500 zu bestimmen.

Die Punkte P1, P2 und P3 wurden lage- und höhenmäßig bestimmt (siehe Tabelle).

Die Verlängerung der Kanalachse trifft mittig auf die Innenseite P1 – P2 des Regenüberlaufbeckens (Punkt K4). Die Sohle des 3,00 m breiten Überlaufbauwerks ist waagrecht und der Kanal endet auf Sohlhöhe im Überlaufbauwerk.

Punkt-Nr.	Rechtswert	Hochwert	Höhe
P1	4431791,75	5480307,23	313,26
P2	4431808,42	5480308,41	313,26
P3	4431852,03	5480379,03	313,85
K1			313,26
K2			313,26
K3			313,26
K4			313,26

Aufgaben

1 Berechnungen

- 1.1 Berechnen Sie den Schnittpunkt der Kanalachse mit der südlichen Begrenzung des Regenüberlaufbeckens (K4)!
- 1.2 Berechnen Sie die nördlichen Eckpunkte des Überlaufbauwerks (K1, K3)!
- 1.3 Berechnen Sie die Koordinaten des Kanalendes im Überlaufbauwerk (K2)!
- 1.4 Vervollständigen Sie die Koordinatenliste auf Seite 2 der Angabe!
- 1.5 Für die weitere Planung ist auch das Gefälle des Kanals zu berechnen (Angabe in Promille, mit einer Dezimalstelle)!

2 Um die Eigentumsverhältnisse und die Topographie in den Plänen darstellen zu können soll die amtliche Katasterkarte beschafft werden.

- 2.1 Woher bekommen Sie digitale Daten der Flurstücke?

.....

- 2.2 Handelt es sich hier um Vektor- oder Rasterdaten?

.....

- 2.3 Aus welcher Datenquelle erhalten Sie derzeit in Bayern diese Daten? Geben Sie die Abkürzung und den Langtext dieser Datenquelle an!

.....

- 2.4 Wie heißt die Datenquelle, in der zukünftig Karten- und Eigentümerdaten abgelegt sind? Geben Sie die Abkürzung und den Langtext dieser Datenquelle an!

.....

3 Um die Topographie in den Plänen darstellen zu können soll ein Luftbild beschafft werden, das in die Katasterkarte eingepasst ist.

3.1 Wie heißen diese Luftbilder?

.....

3.2 Wo können Sie diese beschaffen?

.....

3.3 Handelt es sich hier um Vektor- oder Rasterdaten?

.....

3.4 Können Sie sich diese Daten "online" beschaffen?

.....

4 Beim Landesamt für Vermessung und Geoinformation stehen für den Planungsbereich Höhenmodelle aus Airborne-Laserscanningdaten zur Verfügung. Diese sollen für eine Massenabschätzung genutzt werden.

4.1 Benötigen Sie zu diesem Zweck ein DGM oder ein DOM? Geben Sie den Langtext von DGM und DOM an und erklären Sie den Unterschied!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

4.2 Beide Datenbestände werden mit Airborne-Laserscanning erzeugt. Welche Messsignale werden für das DGM und welche für das DOM verwendet?

.....
.....
.....
.....

5.3 Topographische Karten sind gesetzlich geschützt. Wie wird dieser Schutz genannt, was soll er bewirken und was ist deshalb nicht erlaubt?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

6 Die Katasterkarte enthält vielfältige Informationen.

6.1 Was bedeuten die im Lageplan mit A markierten Zahlen?

.....

6.2 Was bedeutet die Signatur bei der Markierung B im Lageplan?

.....

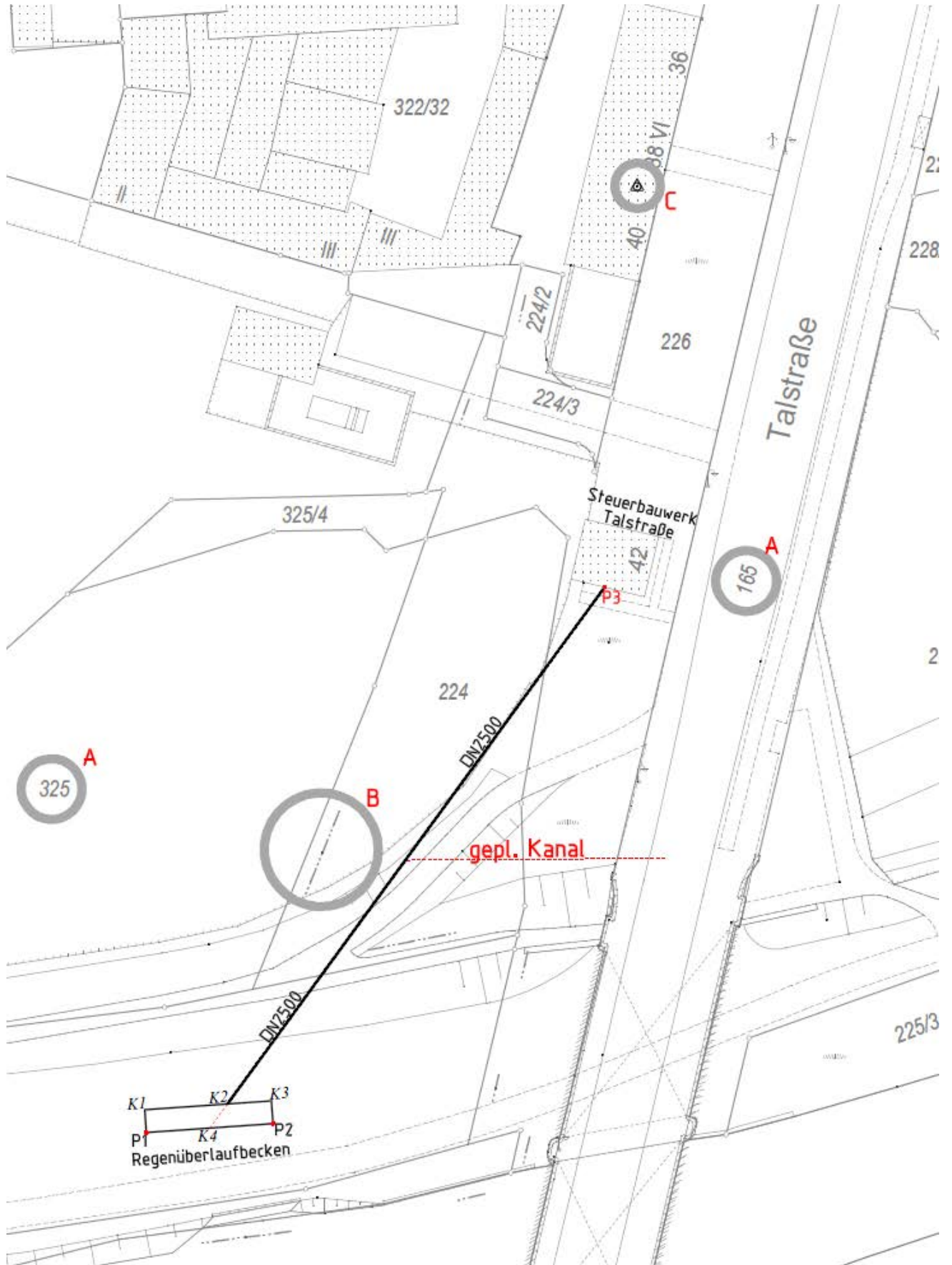
6.3 Was bedeutet im Lageplan das Symbol bei der Markierung C?

.....

6.4 In welche Richtung führt die Talstraße stadteinwärts?

.....

Lageplan



Abschlussprüfung Sommer 2013
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker / Vermessungstechnikerin

Prüfungsbereich 2

Prüfungsbereich: **Geodatenbearbeitung Teil 2**

Geodaten berechnen und visualisieren

Prüfungszeit: 75 Minuten

(Prüfungszeit für Teil 1 und Teil 2 insgesamt 150 Minuten)

Anlagen: Handriss
Flurkarte (als Datei "flurkarte.dwg")

Hilfsmittel: alle, soweit sie in der Aufstellung aufgeführt sind
Laptop mit AutoCAD2011 wird gestellt

Bitte beachten Sie:

Die vorliegende Aufgabe umfasst die Seiten 1 – 5 und 1 Anlage.

Kontrollieren Sie nach, ob Ihnen der vollständige Text vorliegt. Unvollständige Aufgaben sind dem Prüfungsleiter sofort zum Austausch zurückzugeben.

Reklamationen nach der Prüfung sind zwecklos.

Wichtige Hinweise vor Prüfungsbeginn lesen!

Alle Ihre **Arbeitsschritte sind so zu dokumentieren**, dass sie für den Prüfer deutlich nachvollziehbar sind. Diese Beschreibung ist Teil der Lösung. Eine fehlende oder nicht nachvollziehbare Beschreibung Ihrer Lösungsschritte führt zu deutlichem Punktabzug. Auch die Strukturierung der CAD-Daten ist Teil der Bewertung.

Wenn Sie mit den Arbeiten fertig sind, speichern Sie die Datei auf dem Desktop und informieren Sie die Prüfungsaufsicht!

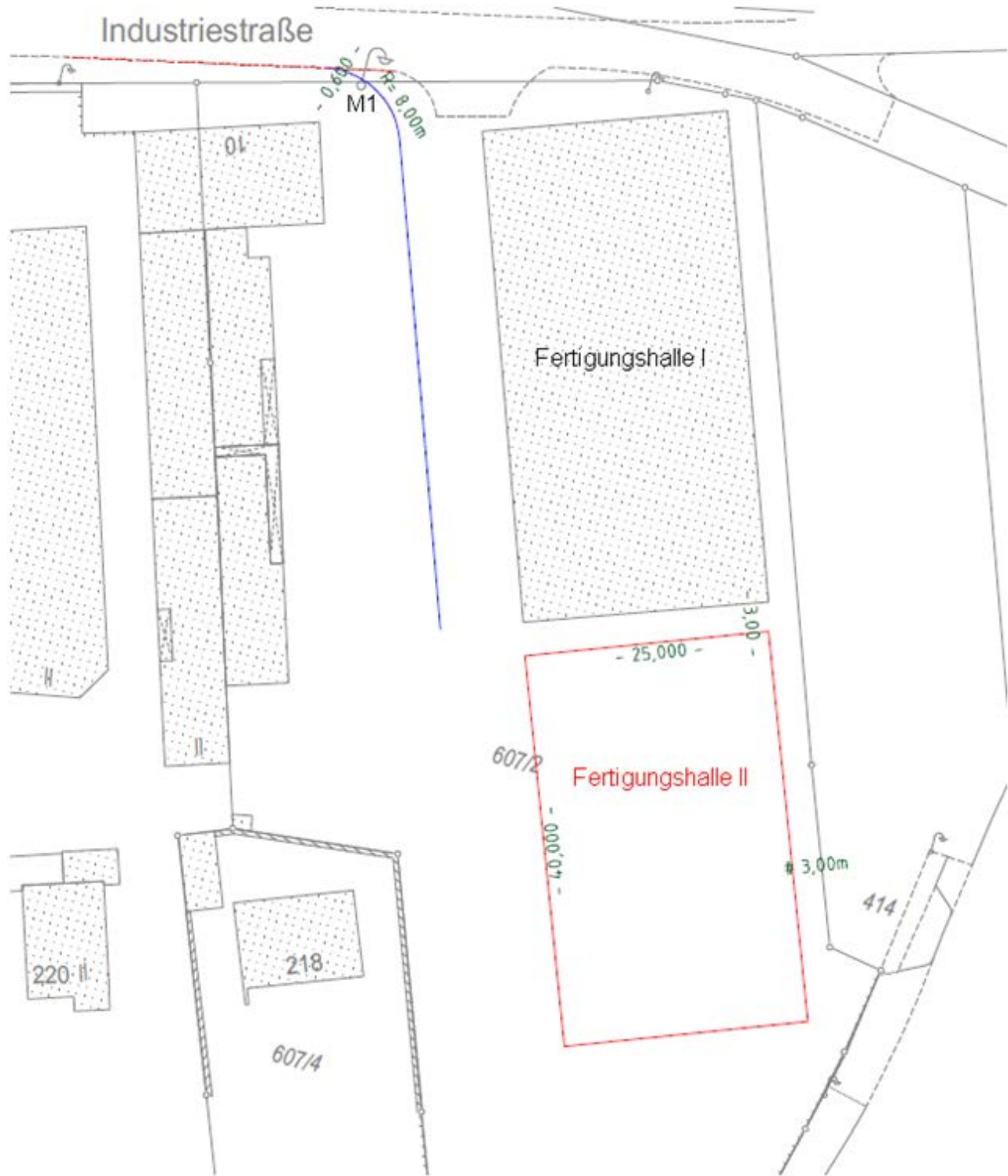
Denken Sie sicherheitshalber daran, während der Bearbeitung immer wieder zu speichern!

Strukturieren Sie die Zeichnung so, dass neu generierte Zeichnungselemente (Layer, Farbe, Linientypen usw.) sinnvoll zu verwalten sind! Bereits vorhandene Zeichnungselemente sollen davon unberührt bleiben!

Angaben

Auf Flurstück 607/2 soll südlich der bestehenden Fertigungshalle I eine zweite Fertigungshalle II errichtet werden. Für die detaillierte Planung und zur Vorbereitung der Absteckung sind die Unterlagen zu erstellen.

unmaßstäbliche Skizze



Der entsprechende Ausschnitt aus der Digitalen Flurkarte liegt bereits als dwg-Datei (USB-Memory-Stick "flurkarte.dwg") vor.

Mit einem GNSS-Empfänger wurden die Punkte GPS1, GPS2 und GPS3 bestimmt. Der Bezug zu den Katasterunterlagen ist überprüft.

Koordinatenliste

Punkt-Nr.	Rechtswert	Hochwert	Höhe
GPS1	4430825,547	5481882,482	0
GPS2	4430876,064	5481862,780	0
GPS3	4430856,717	5481885,888	308,120

Aufgaben

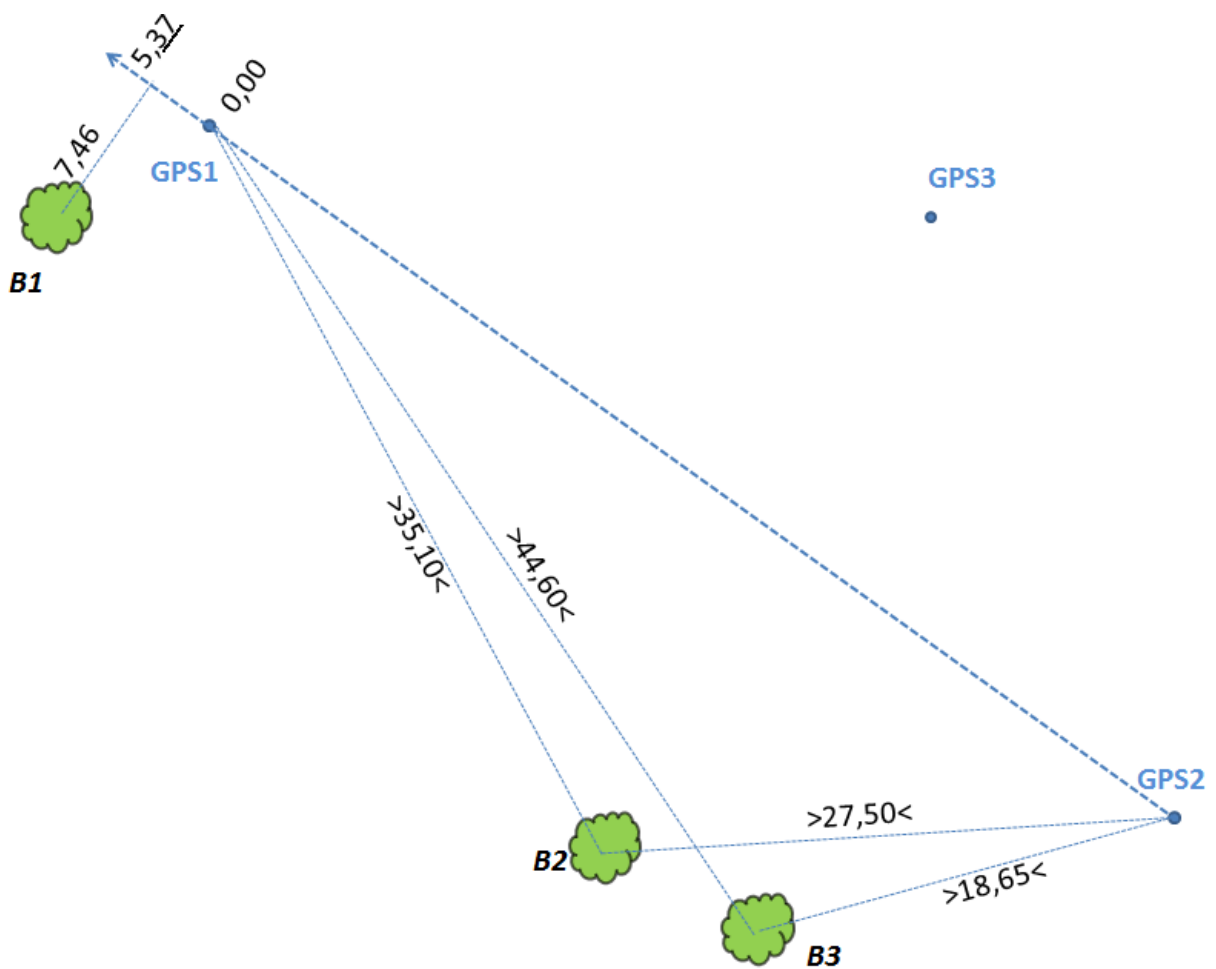
- 1 Öffnen Sie unter AutoCAD2011 die auf dem **Desktop** zur Verfügung gestellte dwg-Zeichnung „flurkarte.dwg“ und speichern Sie die Zeichnung als „lageplan_XX.dwg“, wobei „XX“ für ihre Arbeitsplatznummer steht!
- 2 Strukturieren Sie die Zeichnung so, dass neu generierte Zeichnungselemente (Layer, Farbe, Linientypen usw.) sinnvoll zu verwalten sind! Bereits vorhandene Zeichnungselemente sollen unberührt bleiben! Unbenutzte Layer sollen in der endgültigen Zeichnung nicht vorhanden sein!
- 3 Übernehmen Sie die Koordinaten und Höhen der über GNSS bestimmten Punkte aus der Koordinatenliste in das Projekt!
- 4 Konstruieren Sie die drei Bäume (B1, B2, B3) lagemäßig! Die notwendigen Maße sind dem beigefügtem Handriss (Anlage) zu entnehmen!
- 5 Die geplante Fertigungshalle II (40,00 m x 25,00 m) soll 3,00 m parallel zum südlichen Teil der östlichen Grenze errichtet werden und die Abstandsfläche zum bestehenden Produktionsgebäude soll an der engsten Stelle genau 3,00 m betragen (siehe unmaßstäbliche Skizze). Konstruieren Sie die Gebäudeeckpunkte und zeichnen Sie die Gebäudeaußenkante!

- 6 Die Sohle der Baugrube ist auf 305,00 m ü. NN geplant. Um das neue Gebäude soll in der Baugrube ein Arbeitsraum von 0,8 m zur Verfügung stehen. Die Böschungen der Baugrube sind mit einer Böschungsneigung von 60° auszuführen. Das vorhandene Gelände im Bereich der neuen Halle ist waagrecht und liegt auf Höhe des Punktes GPS3.
 - 6.1 Konstruieren Sie die Baugrubenoberkante!
 - 6.2 Zeichnen Sie ein 3D-Drahtgittermodell der Baugrube!
 - 6.3 Legen Sie einen Layer "Bemassung" mit der Farbe 127, Schriftart Arial 11 und Linienstärke 0,25 an!
 - 6.4 Ermitteln Sie den Rauminhalt der Baugrube! Schreiben Sie diesen als Text im Layer "Bemassung" im Bereich der Fertigungshalle II an! Für den Text verwenden Sie die im Layer definierten Eigenschaften und die Form "Aushub = ??? m³!"
- 7 Die Bäume B2 und B3 müssen erhalten bleiben und sollen mindestens einen Abstand von 3,0 m zur Baugrubenoberkante haben.
 - 7.1 Ermitteln Sie die Abstandsmaße der beiden Bäume zur Baugrubenoberkante!
 - 7.2 Stellen Sie die Abstände aus 7.1 im Layer "Bemassung" dar! Dabei soll bei Unterschreitung des Mindestabstandes die Farbe 10 (rot) verwendet werden!
- 8 Die neue Zufahrtsstraße muss parallel zur bestehenden Fertigungshalle I verlaufen. Der Beleuchtungsmast M1 soll nicht versetzt werden. Die westliche Randsteinlinie ist deshalb so festzulegen, dass Sie im Bogen (Radius 8,00 m) 0,60 m Abstand von der Mastmitte hat, die vorhandene Randsteinlinie in der Industriestraße tangiert und ebenfalls tangential in die Parallele zur bestehenden Halle übergeht.
 - 8.1 Konstruieren Sie die westliche Randsteinlinie der Zufahrtsstraße von der Industriestraße bis zum Ende der Fertigungshalle II!
 - 8.2 Der Abstand der Randsteinlinie zur Fertigungshalle I ist in den Layer "Bemassung" mit den im Layer definierten Eigenschaften darzustellen!

Projekt: Industriestraße Fertigungshalle II

Handriss: 1 gemessen am: 03.04.2013 von: Huber

Instrument: Leica GS14 Wetter: sonnig http://www.leica-geosystems.de/de/Leica-Viva-GS14_102200.htm



Abschlussprüfung Sommer 2013
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker / Vermessungstechnikerin

Prüfungsbereich 3

Prüfungsbereich: **Öffentliche Aufgaben und technische Vermessungen**

Prüfungszeit: 90 Minuten

Anlagen: unmaßstäbliche Skizze (Anlage 1)

Koordinatenliste (Anlage 2)

Hilfsmittel: alle, soweit sie in der Aufstellung aufgeführt sind

Hinweise:

- 1 Bei Berechnungen sind alle Rechenwege und Zwischenergebnisse anzugeben.**
- 2 Die Form der Darstellung Ihrer Lösungen sowie die saubere Schrift fließen mit in die Bewertung ein.**

Bitte beachten Sie:

Die vorliegende Aufgabe umfasst die Seiten 1 – 6.

Kontrollieren Sie nach, ob Ihnen der vollständige Text vorliegt. Unvollständige Aufgaben sind dem Prüfungsleiter sofort zum Austausch zurückzugeben.

Reklamationen nach der Prüfung sind zwecklos.

1 Der Energieversorger Energika möchte eine Teilfläche (siehe Anlage 1) der Gemeinde Durchblick erwerben, um dort eine Trafostation aufstellen zu können. Ihr Vermessungsbüro wird vom Energieversorger beauftragt, für den zu erwerbenden Bereich einen Bestandsplan zu erstellen und vorab die geplanten Grenzen zu koordinieren und in den Bestandsplan einzutragen.

1.1 Wer ist in Bayern für die Abmarkung der Grenzen zuständig?

.....
.....
.....

1.2 In welchem Ministerium ist die bayerische Vermessungsverwaltung eingegliedert und wie heißt der Minister?

.....
.....

1.3 Welche Unterlagen benötigt Ihr Ingenieurbüro; woher und in welcher Form können diese bezogen werden?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

1.4 Welche Geodaten können überhaupt von der bayerischen Vermessungsverwaltung bezogen werden? Nennen Sie vier!

.....
.....
.....
.....
.....

2 Bauleitplanung und Bodenordnung

Die Gemeinde Durchblick hat dem Käufer zur Auflage gemacht, das neue Flurstück (siehe Anlage 1) nach planungsrechtlichen Vorgaben aufzuteilen.

2.1 Nennen Sie die gesetzliche Grundlage der Bauleitplanung!

.....
.....
.....

2.2 Wer ist für die Bauleitplanung zuständig?

.....
.....

2.3 Die Bauleitplanung gliedert sich in zwei Planungsstufen.

2.3.1 Wie werden diese zwei Pläne bezeichnet?

.....
.....

2.3.2 Was wird in ihnen dargestellt? Nennen Sie jeweils drei Inhalte!

.....
.....
.....
.....
.....

2.4 Nennen Sie zwei weitere Verfahren der Bodenordnung und wer ist dafür jeweils zuständig!

.....
.....
.....
.....
.....

2.5 Was bedeuten blaue, grüne und rote Begrenzungslinien im Bebauungsplan?

.....
.....
.....
.....
.....

3 Vermessungstechnische Berechnungen

Als Anlagen erhalten Sie eine unmaßstäbliche Skizze (Anlage 1) mit den beteiligten Flurstücken und eine Koordinatenliste (Anlage 2).

3.1 Um welche Koordinaten handelt es sich? Beschreiben Sie in Stichpunkten das ihnen zugrunde liegende System anhand einer Skizze!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

3.2 Berechnen Sie die Punkte 1 - 7! Punktnummer 4 ist der Kreismittelpunkt und Punktnummer 7 ist die Bogenmitte (Scheitelpunkt).

3.3 Geben Sie die Absteckwerte von Punkt 5 bezogen auf die Grenzlinie 20470 - 22002 und von Punkt 6 bezogen auf die Grenzlinie 20470 - 30220 an!

3.4 Berechnen Sie die Flächen der neuen Flurstücke 3501/40 und 3501/41 und überprüfen Sie diese!

4 Grundbuch

4.1 Die Vertragspartner sind sich einig und wollen ins Grundbuch eingetragen werden. Beschreiben Sie in Stichpunkten den Werdegang von der Einigung bis zum Eintrag ins Grundbuch!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4.2 In welchem Bundesgesetz ist der Eigentumsübergang von Grundstücken geregelt?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4.3 Wie ist das Grundbuch aufgebaut?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4.4 Wo werden die Grundpfandrechte eingetragen? Nennen Sie zwei Grundpfandrechte!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4.5 Wo werden Lasten und Beschränkungen eingetragen? Nennen Sie zwei Lasten und eine Beschränkung!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5 Unfallverhütung/Arbeitssicherheit

Im Norden des Messungsobjektes befindet sich eine Gleisanlage (siehe Anlage 1).
Nennen Sie drei Möglichkeiten der Unfallverhütung im Bereich von Gleisen!

.....

.....

.....

.....



Bahngelände



unmaßstäbliche Skizze

Koordinatenliste

Punkt Nr.		
20062(8)	⁴ 455185.89	⁵ 333321.48
20063(8)	455179.88	333322.51
20412(8)	455240.39	333386.50
20422(8)	455245.16	333376.44
20469(8)	455248.53	333380.94
20470(8)	455235.83	333384.46
20491(8)	455243.09	333376.12
20631(8)	455236.20	333343.75
22001(8)	455244.12	333388.16
22002(8)	455170.61	333355.35
22003(8)	455172.81	333350.44
22004(8)	455170.25	333334.34
22005(8)	455174.35	333320.83
30220(8)	455251.43	333350.72
20001(8)		
20002(8)		
20003(8)		
20004(8)		
20005(8)		
20006(8)		
20007(8)		
20008(8)		

Abschlussprüfung Sommer 2013
im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/Vermessungstechnikerin

Prüfungsbereich 4

Prüfungsbereich: **Wirtschafts- und Sozialkunde**

Prüfungszeit: 60 Minuten

Hilfsmittel: keine

Hinweis:

Die Form der Darstellung Ihrer Antworten sowie die saubere Schrift fließen mit in die Bewertung ein.

Bitte beachten Sie:

Die vorliegende Aufgabe umfasst die Seiten 1 - 8. Kontrollieren Sie nach, ob Ihnen der vollständige Text vorliegt. Unvollständige Aufgaben sind dem Prüfungsleiter sofort zum Austausch zurückzugeben.

Reklamationen nach der Prüfung sind zwecklos.

1 Der Arbeitsvertrag regelt das Arbeitsverhältnis.

Der derzeit arbeitslose Vermessungstechniker Hans Müller hat nach einem Bewerbungsgespräch bei der Firma Meier fest zugesagt, zum nächsten Ersten anzufangen. Drei Tage später bekommt er von einem Konkurrenzunternehmen ein besseres Angebot. Ist Hans Müller nun an seine mündliche Zusage gebunden? Begründen Sie Ihre Antwort!

.....
.....

2 Kündigungen beenden das Arbeitsverhältnis.

2.1 Erklären Sie, was man unter einer "außerordentlichen Kündigung" versteht!

.....
.....

2.2 Frau Meier erhält seit drei Monaten kein Gehalt mehr. Deshalb geht Sie mit ihrer Kündigung zum Chef und sagt ihm, dass Sie außerordentlich kündigt. Er klärt Sie aber auf, dass Sie laut BGB eine vierwöchige Kündigungsfrist habe. Wer hat Recht? Begründen Sie ihre Antwort!

.....
.....
.....

3 Arbeitsschutzgesetze regeln die Rechte der Arbeitnehmer.

Verena hat sich beim Schifahren einen komplizierten Bruch zugezogen und kann für mindestens zwei Monate nicht arbeiten. Nun macht Sie sich Sorgen um ihr Gehalt. Wie sieht die Rechtslage laut Lohnfortzahlungsgesetz aus?

.....
.....
.....

4 Die gesetzlichen Sozialversicherungen sichern den Arbeitnehmer im Ernstfall ab.

4.1 Die Pflegeversicherung wurde erst 1995 eingeführt. Nennen Sie drei Gründe, warum die Pflegeversicherung nötig wurde!

.....
.....
.....
.....

4.2 Eine Arbeitnehmerin fuhr auf ihrem Weg von der Arbeit nach Hause einen Umweg von fünf Kilometern, um eine Freundin zu besuchen. Auf diesem Umweg geschah ein Verkehrsunfall. Begründen Sie kurz ob die Unfallversicherung für diesen Unfall zuständig ist!

.....
.....
.....
.....

4.3 Was bedeutet die Aussage: "Die Rentenversicherung ist ein Generationenvertrag"?

.....
.....
.....

4.4 Welche Probleme ergeben sich aus dem Generationenvertrag für die gesetzliche Rentenversicherung?

.....
.....
.....
.....

4.5 Mit welchen Leistungen der Krankenversicherung kann der Versicherte im Bedarfsfall rechnen? Nennen Sie vier Leistungen!

.....
.....
.....
.....

4.6 Die Krankenversicherung hat momentan hohe finanzielle Rücklagen, weigert sich aber die Beiträge für die Versicherten zu senken. Womit begründen die Krankenkassen dies?

.....
.....
.....
.....
.....

5 Durch den Betriebsrat können Arbeitnehmer ihre Rechte im Unternehmen besser durchsetzen.

5.1 Warum gibt es in Kleinbetrieben so selten und in Großbetrieben so häufig Arbeitnehmervertretungen?

.....
.....
.....

5.2 Zählen Sie stichpunktartig je einen Vor- und Nachteil der betrieblichen Mitbestimmung auf!

.....
.....
.....
.....
.....

6 Gewaltenteilung ist ein wichtiges Element unserer demokratischen Grundordnung.

6.1 Was wird neben den klassischen Gewalten Exekutive, Legislative und Judikative als die "vierte" Gewalt bezeichnet? Erläutern Sie ihre Antwort kurz!

.....
.....
.....
.....
.....

6.2 Gewaltenverschränkung bedeutet z. B., dass ein Organ Einfluss auf mehrere Gewalten hat. Erläutern Sie an einem Beispiel, wo in der Gewaltenteilung der BRD eine Gewaltenverschränkung vorkommt!

.....

.....

.....

.....

7 Bei Bundestagswahlen hat jeder Wähler zwei Stimmen.

7.1 Wer wird mit der Erststimme gewählt?

.....

7.2 Was wird mit der Zweitstimme gewählt?

.....

7.3 Was versteht man unter der sogenannten Sperrklausel und aus welchen Gründen wurde sie eingeführt? Erläutern Sie ausreichend!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

8.1 Die Parteien spielen in der Bundesrepublik eine große Rolle. Sie erfüllen dabei wichtige Aufgaben. Nennen Sie zwei dieser Aufgaben und erläutern Sie diese kurz!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

8.2 Es wird immer wieder diskutiert, ob die NPD verboten werden soll.

8.2.1 Wer müsste ein solches Verbot aussprechen?

.....

8.2.2 Welche Probleme sehen Sie, wenn ein Verbot der NPD beschlossen werden sollte? Nennen Sie drei Probleme!

.....
.....
.....
.....

9.1 Welche vier Ziele sind im Stabilitätsgesetz genannt?

.....
.....
.....
.....

9.2 Die wirtschaftspolitischen Ziele bilden ein magisches Sechseck.

9.2.1 Warum spricht man hier von einem magischen Sechseck?

.....
.....
.....
.....

9.2.2 Nennen Sie ein Beispiel, wo bei der Erfüllung eines der wirtschaftspolitischen Ziele ein anderes Ziel beeinflusst wird und erläutern Sie kurz, welche Auswirkungen dadurch auftreten!

.....
.....
.....
.....
.....
.....

9.3 Die Regierung hat Möglichkeiten in die Konjunktur regulierend einzugreifen. Nennen Sie zwei Maßnahmen, die durchgeführt werden, um die Wirtschaft anzukurbeln!

.....
.....

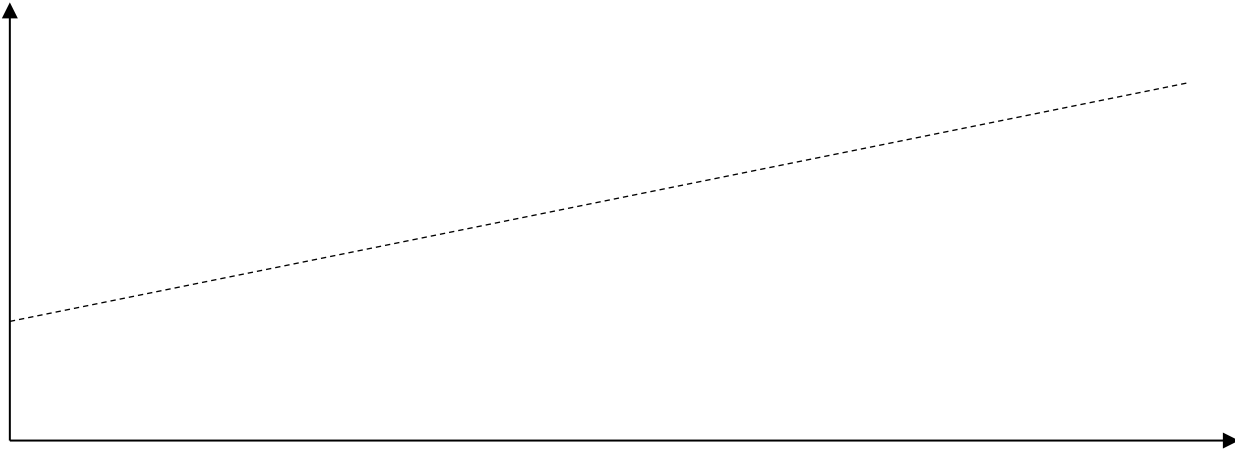
9.4 Was ist das BIP eines Landes?

.....
.....
.....

9.5.1 Zeichnen Sie einen Konjunkturzyklus in das Schaubild ein!

9.5.2 Beschriften Sie alle notwendigen Parameter!

9.5.3 Benennen Sie die Phasen des Konjunkturverlaufs!



9.6 Was versteht man unter Inflation?

.....

9.7 Nennen Sie drei Gründe, wie es zu einer Inflation kommen kann!

.....

.....

.....